

## PROJEKT DES MONATS AUGUST 2020

### Gauklerkids\* JungeStars

Diakonie Deutschland  
Evangelisches Werk  
für Diakonie und  
Entwicklung e.V.  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin

*Kennen.Lernen.-Team*

Tobias Wirth  
Mirjam Charlotte Riemer

Telefon: +49 30 65211-1940  
kennen.lernen@diakonie.de

[www.diakonie.de/kennenlernen](http://www.diakonie.de/kennenlernen)

## Im Interview mit Thalia Freeseemann

In diesem Monat hat das Projekt „**Gauklerkids\* JungeStars**“ gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Das bunte Zirkusprojekt aus Neuruppin gibt Kindern und Jugendlichen aus überwiegend sozial und/oder regional benachteiligten Familien einen Ort zum Ausprobieren und Begegnen. Um das Projekt besser kennenzulernen, haben wir der Leiterin *Thalia Freeseemann* ein paar Fragen gestellt.

### Was war die Inspiration für Ihr Projekt?

Bereits 2003 zogen die ersten Gauklerkids im Rahmen eines Sommerferienprogramms mit dem „Kremsertreck“ durch den Landkreis und ihr Können auf verschiedenen Dorffesten. Die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen war immens und der Wunsch nach „mehr Zirkus“ so groß, dass das ursprüngliche Sommerferienprogramm über die Jahre zu einem landkreisweiten Zirkusprojekt mit zehn Standorten im ländlichen Raum und einem Zirkuszentrum in Neuruppin gewachsen ist.

Wichtig und bis heute faszinierend für uns ist, dass Zirkus für ALLE Kinder und Jugendlichen etwas bietet – unabhängig von der Herkunft, den familiären Verhältnissen oder auch Einschränkungen aller Art. Gemeinsam wird trainiert, gelacht, herumgetobt, sich gegenseitig motiviert und mit wenn nötig mit Händen, Füßen und Grimassen kommuniziert.

### Wie bewältigen Sie die Corona-Zeit?/ Was läuft gut, wo liegen Herausforderungen?

Corona hat uns – wie viele andere Projekte auch – vor große Herausforderungen gestellt: Zirkus lebt vom Miteinander-Machen – aber wie ist das möglich, wenn man sich nicht zum Training treffen kann und die Trainer\*innen keine Hilfestellungen geben können? Nachdem klar war, dass unser beliebtes Osterferien-Camp nicht wie geplant stattfinden kann, haben wir uns im Team darauf verständigt, ein Online-Zirkuscamp zu veranstalten, ohne genau zu wissen, wie und ob das funktionieren wird und ob wir unsere Gauklerkids damit erreichen.

Es hat funktioniert (!) – die Kinder und Jugendlichen haben via ZOOM mit ihren Trainer\*innen trainiert – wenn auch nur in Disziplinen, die ohne aktive Hilfestellungen auskommen. Aber auch Jonglage, Diabolo und Bodenakrobatik erfreuten sich großer Beliebtheit, und so konnte bis zu den Sommerferien dank unserer Förderer, die sich sehr kooperativ zeigten, mehrmals wöchentlich ein digitales Zirkustraining stattfinden.

In den Sommerferien konnte – statt eines großen Sommercamps – zumindest ein viertägiger Sommerzirkus zum Thema „Freiheit“ stattfinden, bei dem wir in sieben Standorten des Landkreises unter Einhaltung der Hygienebestimmungen Zirkus auf der Wiese angeboten haben und dessen Highlight eine Online-Abschluss-Show war.

Jetzt – nach den Sommerferien – starten wir unser neues Zirkusjahr. Unser größtes Problem derzeit ist, geeignete Trainingsorte zu finden, da viele Turnhallen entweder noch geschlossen, von den Schulen als Unterrichtsraum genutzt werden oder ausgebucht sind. Entsprechend sind besonders Zirkusdisziplinen wie Trapez und Vertikaltuch, für die wir hohe Decken und Aufhängungen benötigen, derzeit nicht möglich. Stattdessen bieten wir „Würfelakrobatik“ an, einen kreativen Mix aus Reck, Balance und Tanzakrobatik.

Andere Disziplinen wie das Einradfahren werden zunächst draußen stattfinden, solange die Witterung es zulässt.

### **Welche Ressourcen haben Sie und welche Kooperationen stärken Sie in Ihrer Arbeit?**

Über unseren Trägerverein ESTAruppin e.V. sind wir sehr gut im Landkreis vernetzt – hierdurch gelingt es uns, gerade das derzeitige Problem der Trainingsorte Stück für Stück zu lösen, indem wir Räumlichkeiten in Kirchengemeinden zusätzlich nutzen können, Klassenräume oder im Notfall auch mal das Schulfoyer. Der Landkreis selbst und die Stadt Neuruppin unterstützen uns kontinuierlich bei der Umsetzung des Projektes und sind ebenso verlässliche Partner wie die Gemeinden und Schulen an den einzelnen Zirkus-Standorten. Natürlich haben unsere Förderer für uns einen besonderen Stellenwert, weil sie dieses Projekt erst ermöglichen und uns – besonders in dieser Zeit – mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Im Team selbst vereinen wir unterschiedliche Kompetenzen, so dass alle Bereiche, die für das gute Gelingen des Projektes nötig sind, abgedeckt sind: neben administrativen Tätigkeiten, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit gilt es außerdem, die nötigen finanziellen Mittel zu beantragen. Und natürlich steht bei allem immer die zirkuspädagogische Arbeit ganz oben an: was sind die Ideen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen, wie gelingt ein gutes Training, das alle mitnimmt und Spaß und Bewegungsfreude fördert, und wie entwickeln wir das Projekt gemeinsam weiter?!

### **Was sind die wichtigsten (nächsten) Ziele in Ihrem Projekt?**

Unser vorrangiges Ziel ist es, einen guten Einstieg in das Zirkusjahr 2020/2021 zu schaffen – neue Kinder und Jugendliche für den Zirkus zu gewinnen, und diejenigen Kinder und Jugendlichen, die uns in der Corona-Zeit die Treue gehalten haben, aber auch jene, die wir nicht für unser Online-Zirkusangebot begeistern konnten, mit einem attraktiven Trainingsangebot einzuladen, präsent mit uns zu trainieren.

Darüber hinaus planen wir, die Gauklerkids noch „inklusive“ zu machen und verstärkt auch Kinder- und Jugendliche mit Einschränkungen für unseren Zirkus zu begeistern. Hierfür haben wir bereits eine Förderung beantragt und stehen in Kontakt mit den entsprechenden Schulen für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf, um unseren Zirkus weiter bekannt zu machen.

### **Was bedeutet "Vielfalt und Begegnung" für Sie?**

Im Zirkus begegnen sich Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem sozialem Status, ihrer Bildung, Herkunft oder ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten abseits von Schule und Leistungsdruck: sie trainieren gemeinsam, tauschen sich aus, feuern sich gegenseitig an und trösten einander, wenn mal was schief läuft; sie gestalten miteinander Kostüme und Bühnendeko für ihre Präsentationen und stehen zusammen auf der Bühne, um Gelerntes zu aufzuführen und den wohlverdienten Applaus des Publikums einzuheimen. Damit ist unser Zirkusprojekt selbst „gelebte Vielfalt“ – neben motorischen Fertigkeiten, erweitern die Kinder und Jugendlichen ganz spielerisch auch ihre sozialen und mentalen Kompetenzen und transferieren diese ganz selbstverständlich auch in andere Lebensbereiche wie Familie und Schule.

# KENNEN. LERNEN.

Eine Initiative für Vielfalt  
und Begegnung